

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 55 (1900)

Artikel: Nachtrag zu "Heinrich Murer und seine Schriften"

Autor: Meier, Gabriel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-772611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachträge

zu

„Heinrich Murer und seine Schriften“

von

P. Gabriel Meier.

(S. 1—36.)

Durch die Güte von Herrn Staatsarchivar Dr. Th. v. Liebenau sind mir einige weitere Nachrichten über Murer zugekommen, die ich hier noch nachtragen will.

Zu Seite 8 ergibt ein eigenhändiges Zeugnis Murers, dass er 1611 noch in Luzern war.

In das Stammbuch (*album amicorum*) des Hans Rudolf Sonnenberg malte Murer mit nicht besonderer Kunst sein Wappen mit folgender Widmung:

Redde unicuique suum.

Nobilitate doctrina omniumque virtutum genere præclaro viro domino Joanni Rudolfo a Sonnenberg in perpetuum amoris et affinitatis signum isthæc posuit et scripsit

Joannes Henricus Murer Lucernensis.

Die 6. Decemb. nostræ redemptionis Ao. 1611.

Ambitiosus honos et opes et blanda voluptas,

Hæc tria pro trino numina mundus habet.

(Handschrift bei Th. v. Liebenau.)

Dieses Wappen ist als Kunstbeilage diesem Bande beigegeben.

In seinem Tagebuche notiert derselbe Hans Rudolf von Sonnenberg von Luzern, Landvogt im Thurgau: „1619, 26. October zu Ittingen bei Herrn Vicario Murer.“

(Handschrift bei Th. v. Liebenau.)

Zu Seite 8 Note 5:

Eine Pergamenturkunde im Staatsarchiv Luzern ist überschrieben: „Ee brieff zwüschen Junker Hanns Jost Hol-

dermeyer Burgern der Statt Luzern an einem; Sodann Maria Jakoea Murerin an dem andern theil.“ Darin wird bestimmt, dass sie ihm ihr väterliches Vermögen, 3000 Gulden Luzerner Währung, zubringe, wie dann ihr Bruder Junker Hans Heinrich Murer ebensoviel bezieht. „Uff Frytag vor Sexagesima 1608.“ (Das ist der 7. Februar.)

Zu Seite 9 Note 1:

Auf der Fahrt nach Tunis war Hans Ludwig Pfyffer, der Stiefbruder Murers, von einem Sturme überfallen worden. Da gelobte er, wenn er wieder heimkomme, grosse Vergabungen zu machen. Er dachte zunächst an die Stiftung eines Jesuiten-Collegiums in Altishofen; da dieses Projekt bei seinen Verwandten auf Widerstand stiess, (1619), vergabte er Seeburg den Jesuiten, baute die schöne Kapelle in Wertenstein, vergabte an die Klöster Ittingen, Eschenbach, Rathausen, Bruch in Luzern u. A.

(Familienbuch der Pfyffer; Akten Seeburg
im Staatsarchiv in Luzern.)

Zu Seite 17, Note 2:

Ueber „Hans Kaspar Asper in Einsiedeln“, „Bürger und Unterbauherr von Konstanz, seines Berufs Bildhauer,“ handelt Hr. Th. v. Liebenau im Anzeiger für schweiz. Altertum 1900, Nr. 2, S. 2. 105—106.

Zu Seite 34, Z. 1:

Der Liber vitæ, das Todtenbuch von Beromünster ist herausgegeben von J. V. Herzog im Geschichtsfreund Bd. 5, S. 84—157.

Zu Seite 35, Z. 1:

Christoph Spiri † 25. April 1610. Vergl. über ihn Geschichtsfreund Bd. 31, S. 216—218. Dasselbst S. 224—225 sein von ihm selbst verfertigtes Epitaph.

